



freieFarbe

Farbe von ihren Fesseln befreien

Die farbsichere Ausgabe mit medienneutralen Workflows ist oft ein Reizthema. Es fehlt an Wissen, Können und oft auch am Wollen, um sie zu erreichen. Doch es geht auch anders: Der Verein freieFarbe bietet Aufklärung und praktische Hilfsmittel. **Peter Jäger**

Crossmediale Lösungen gibt es viele auf dem Markt. Doch was heisst das in Bezug auf die Datenaufbereitung? Ziel ist, dass man bei Bildern und Grafiken von einer einzigen Datei ausgeht. Das heisst, dass man nicht für jede Ausgabe ein neues Logo und Bild aufbereiten muss, und natürlich auch nicht mehrere Layouts und PDFs. Ist das realistisch und möglich? Ganz klar: ja!

Datenaufbereitung für Crossmedia

Wer sich für die crossmediale Datenaufbereitung entscheidet, legt eine

einzigste Archivdatei von jedem Logo und Bild an, von der er alle benötigten Anwendungen ableitet. Kein langes Suchen mehr nach der für eine bestimmte Ausgabe aufbereiteten Logo- oder Bildvariante! Es ist zwar unbestritten, dass die Aufbereitung für ein bestimmtes Ausgabeziel die beste Qualität garantiert; doch wer kann diesen Aufwand in der heutigen Zeit vor seinen Kunden noch vertreten? Dazu kommt, dass eine verfahrensangepasste Produktionsweise geschultes Personal in der Datenaufbereitung voraussetzt; dazu stetes Anpassen von Farbeinstellungen und PDF-Exportprofilen auf jedes einzelne Verfahren. Ein höchst fehleranfälliges Vorgehen.

Und wenn dann noch ein Kunde die Datenaufbereitung übernimmt, der nicht über das nötige Spezialwissen verfügt und womöglich eine Software einsetzt, die nicht mit CMYK und Schmuckfarben umgehen kann? Da wäre doch ein einfacherer Produktionsprozess mit nur einer Farbeinstel-

lung und nur einem PDF-Exportprofil sicherer und qualitativ besser! Bei einer medienneutralen Aufbereitung wäre zudem der «sichere CMYK-Workflow» – der, wenn wir ehrlich sind, auch für viele Fachleute eine heikle Sache ist – kein Thema mehr.

Am Anfang steht die Definition der Farbe

Die Erfahrung zeigt, dass einfachere Produktionsprozesse gut angenommen und umgesetzt werden. Niemand behauptet, dass mit crossmedialer Datenaufbereitung die beste Qualität möglich ist; die Praxis zeigt jedoch, dass dieser Weg Stabilität und gleichbleibende Qualität in die Datenlieferung und -weiterverarbeitung bringt. Crossmedia beginnt bei der Definition der Farbe

Der Designer entscheidet schon bei der Definition jeder Farbe darüber, ob sie crossmedial eingesetzt werden kann. Ausgabeprozesse und Ausgabemedien haben physikalische Farbgrän-

zen (Gamut), die unumstösslich sind. Entscheidet sich der Designer für extrem gesättigte Farben, ist eine crossmediale Ausgabe unmöglich. Hier gilt es, die Farben möglichst in der goldenen Mitte zwischen einem kleinen und einem grösseren Gamut zu definieren. Ähnliches passiert bekanntlich auch bei der Ausgabe mit dem Profil ISO-coated v2 300% auf verschiedene Ausgabemedien. Hier wird der Mittelweg von gestrichenem und ungestrichenem Papier gewählt.

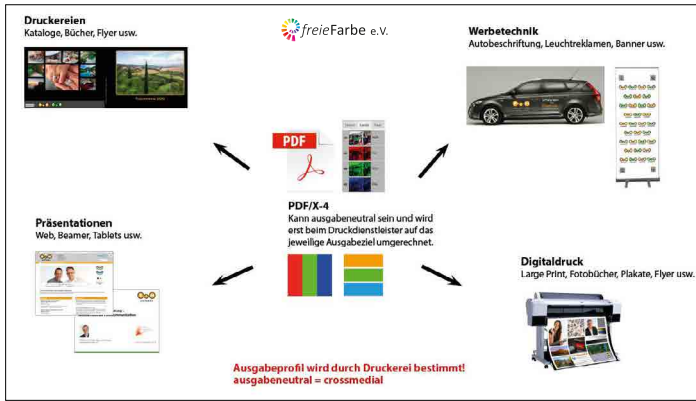
Einen Ausweg bieten die freieFarbe-CIELAB-Farbfächer, mit denen man die gewünschte Farbe im ausgabeunabhängigen CIELAB-Farbmodell wählt. sRGB und CMYK-Farbwerte für die verschiedenen Anwendungsbereiche werden zu jeder Farbe angegeben (siehe Kasten).

sRGB als neutrales Modell

In den meisten Anwendungsbereichen wird (noch) mit RGB-Farbe gearbeitet. So zum Beispiel in Office- oder



Peter Jäger ist Mitgründer und Mitinhaber von pre2-media. Er bietet individuelle Lösungen in den Bereichen Beratung, Schulung, Support und Produktion an – von der Vorstufe bis zum Druck. Ein spezielles Anliegen ist ihm das Farbmanagement gemäss der Philosophie des Vereins freieFarbe, wo er Gründungsmitglied ist. peter@pre2media.ch



Maximale Flexibilität und Sicherheit als Ziel: Beim crossmedialen Workflow gemäss der Philosophie von freieFarbe werden alle Farben Ausgabe-unabhängig definiert (z.B. sRGB) und erst ganz am Schluss ins Zielprofil konvertiert.

ERP-Software, in XML und HTML, bei zahlreichen Farbdruckern, bei Fotobüchern, bei mobilen Anwendungen usw. «Standard RGB» (sRGB) nach HP und Microsoft hat sich heute durchgesetzt, sodass es ebenfalls eine gute Wahl für ein neutrales Crossmedia-Basisfarbmodell darstellt. Die Installation von zusätzlichen Profilen im Betriebssystem beim Kunden entfällt. Zudem setzen viele Firmen Software für die Datenerzeugung ein, die weder CMYK noch Schmuckfarben kennt. Sie sind zum Beispiel auf das Erstellen von Office-Vorlagen spezialisiert, oder sie setzen XML und HTML ein, um Seiten zu gestalten.

Medienneutrale PDF-Dokumente

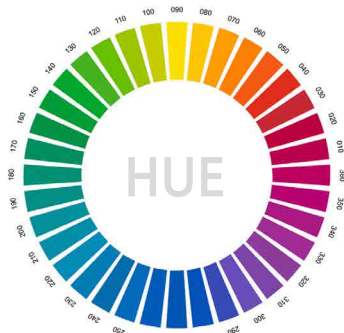
Was ist ein medienneutrales PDF? Kann ein PDF so erstellt werden, dass es für unterschiedliche Ausgaben eingesetzt werden kann? Wirklich medienneutrale PDFs gibt es bis heute noch nicht: Ein PDF mit einem bestimmten Output-Intent ist nicht ausgabeneutral. Am nächsten kommt dem Ideal ein PDF/X-4, bei dem zumindest die Quelldaten ausgabeneutral gehalten sein müssen.

Es braucht keine neuen, teuren Workflows, um Medienneutralität zu realisieren. Es braucht die Bereitschaft,

Neues anzunehmen und anzugehen. Ausgehend von einer einzigen Logo-respektive Bilddatei in ausreichender Qualität lassen sich Zeit und Kosten sparen! ←

P 17626

Mit Eingabe dieser Nummer im PubLink-Feld auf www.publisher.ch finden Sie Links und weitere Infos rund um das Thema freieFarbe sowie eine Leseraktion für den HLC-Fächer.



HLC macht das mächtige CIELAB-Farbsystem intuitiv bedienbar: Die Hue-Werte ergeben einen harmonischen Farbkreis.

freieFarbe e.V.

ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein mit Sitz in Oldenburg, Deutschland. Im Verein zusammengeschlossen sind Farbfachleute aus Deutschland und aus der Schweiz. Die Mitglieder stammen aus unterschiedlichen Branchen wie Architektur, Medien und Kommunikation, Maler, Werbetechnik, Chemie u.v.a.m.

Sie haben sich zum Ziel gesetzt, das Gestalten und den Umgang mit Farbe für Anwender intuitiver und einfacher zu machen. Dafür wurden Hilfsmittel wie der HLC-Farbfächer, der Digitale Farbatlas 5.0 und die OCSC (Open Colour Systems Collection) geschaffen. freiefarbe.de



pre2media ist Schweizer Gründungsmitglied von freieFarbe e.V.

Hilfsmittel von freieFarbe e.V.

Der Verein freieFarbe hat eine ganze Reihe von praktischen Hilfsmitteln entwickelt, welche das Crossmedia-Publishing auf Basis freier Farbsysteme unterstützen und erleichtern.

Der HLC-Farbfächer: Damit wird CIELAB verständlich

CIE L* a* b* ist ein mathematisches Modell, welches sich weltweit zur Messung von Farben durchgesetzt hat. Die Crux dabei: Es fällt schwer, sich die Lab-Werte als Farbton vorzustellen. Einfacher geht es mit den ebenfalls auf Lab basierenden Werten HLC, also Hue (Farbton), Lightness (Helligkeit) und Chroma (Sättigung). Das ist die Idee hinter dem HLC-Fächer von freieFarbe.

Die Anwendung funktioniert so: Man wählt aus dem Farbkreis die gewünschte H-Grundfarbe aus (siehe Abbildung unter dem Artikel). Anhand dieser gelangt man rasch in den richtigen Bereich des Fächers. Dort werden die Helligkeits- und die Sättigungsstufen in 10er-Schritten dargestellt.



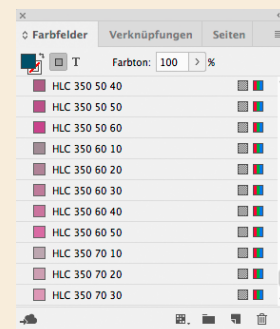
Zu jedem Farbton werden Farbwerte für die wichtigsten Computeranwendungen angegeben:

Lab: Geeignet für die medienneutrale Farbdefinition, sofern die Software Lab-Eingaben zulässt.

sRGB: basiert auf Wandlung der Lab-Farben in Standard-RGB mittels ICC-Profil *sRGB IEC 61966-2.1*. Geeignet für die Bildschirm- und Online-Umsetzung sowie einfache Farbdrucke (nicht-Postscript) oder als allgemeine Farbdefinition, falls die Software keine Lab-Eingabe zulässt.

HEX: sRGB für Web (HTML, CSS...)

CMYK: Offsetdruck gestrichene Papiere gemäss Prozessstandard Offsetdruck PSO (FOGRA 39, ISO 12647-2:2004) – mit diesen Werten wurde auch der HLC-Fächer angelegt und gedruckt.



OCSC-Bibliotheken (Open Colour Systems Collection)

Mehr als 370 Farbsysteme zum Einbau in Software oder zur individuellen Verwendung. Die neue Version 2.0 enthält, abhängig vom jeweiligen Dateiformat, RGB- oder Lab-Farbwerte. Hinzu kommen Plain-Text-Textdateien sowie Fotos der Fächer; zur kostenlosen Verwendung und freien Verbreitung unter einer CreativeCommons-Lizenz.

Download siehe Publink am Ende des Artikels.

Digitale Farbatlas 5.0 (Win und Mac)

Welche RGB-, Hex- oder CMYK-Farbwerte verwende ich für eine ganz bestimmte Farbe im Internet oder im Druck? Welche Folie, Lackfarbe, Textilfarbe, Vollton-Druckfarbe entspricht ihr? Wie ergänze oder variiere ich diese Farbe sinnvoll und harmonisch? Wie bringe ich mein Farbsystem in meine Grafik- oder Entwurfsprogramme?

Diese Fragen beantwortet der Digitale Farbtas 5.0 exakt, intuitiv und praxisnah. farbtas.com